

Rede zur Haushaltsverabschiedung am 16.12.2021 von Patrick Schlüter,
Vorsitzender der SPD-Fraktion in der Stadtvertretung Vermold:

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

liebe Kolleginnen und Kollegen, meine Damen und Herren!

Finanziell sind wir in schweren Zeiten und noch schwerere Zeiten kommen auf uns zu. Ein Haushaltsentwurf zu Beginn mit einem geplanten Defizit von 2,5 Mio Euro nun durch leichte Einnahmeverbesserungen vom Land landen wir bei einem Defizit von 2,25 Mio. Euro. In der weiteren Finanzplanung ist für 2024 sogar ein Defizit von 3,22 Mio Euro vorgesehen. Die Ausgleichsrücklage wird nach 2016 geplant auch spätestens im Jahr 2024 auf 0 Euro sinken und wir müssen ab dann in die allgemeine Rücklage zum Haushaltsausgleich greifen. Einer Haushaltssicherungspflicht sind wir derzeit so nah, wie schon lange nicht mehr. Daher werden wir alle miteinander genau schauen müssen, wie die weiteren Entwicklungen sein werden.

Vermold ist im Kreis Gütersloh abermals die einzige Kommune, die Schlüsselzuweisungen erhält und damit weiterhin am Tropf des Landes und man muss wohl auch sagen, am Tropf der Tochter Stadtwerke Vermold, hängt.

Und da wir am Tropf des Landes hängen, sind die vom Bürgermeister vorgeschlagenen massiven Steuererhöhungen leider auch aus unserer Sicht alternativlos. Die Wechselwirkungen für die zukünftigen Jahre wären ohne Systemwechsel in der Finanzausstattung der Kommunen

unverantwortbar, das hat uns Herr Pöhler letzte Woche Dienstag noch einmal gut dargestellt. Dafür noch einmal vielen Dank.

Aber wir müssen uns alle bewusst machen, dass eine Erhöhung der Grundsteuer A und B um knapp 10 % schon ein richtig großer Schluck aus der Pulle ist. Das belastet nicht nur Immobilieneigentümer, sondern auch Mieter, da die steigenden Belastungen laut Gesetz auf die Mieter umgelegt werden dürfen. Wohnen wird in Versmold also abermals teurer und das neben den ohnehin steigenden Energiepreisen und der vorherrschenden allgemeinen Teuerungsrate.

Wir müssen daher auch aufpassen, dass wir nicht Schritt für Schritt zu unattraktiv für neue Bürgerinnen und Bürger werden und auch weitere Kaufkraft den Bürgern unserer Stadt entziehen.

Neben der strukturellen Abhängigkeit des städtischen Haushalts vom Land, gibt es aber auch insgesamt ein strukturelles Finanzierungsproblem für die Kommunen in NRW. Ich hoffe, dass das eine zukünftige Landespolitik stärker in den Blick nehmen wird.

Die aktuelle Landesregierung steht derzeit eher vor einem Scherbenhaufen des GFG, gerade gestern erst im Landtag verabschiedet, kündigen die großen NRW-Städte aufgrund der strukturellen Benachteiligung durch die Zweiteilung bei den fiktiven Hebesätzen an, das GFG 2022 zu beklagen. Wir werden sehen, was dazu wann entschieden wird und was die Auswirkungen auf Versmold sein werden.

Ich kann mich erinnern, dass früher diese Abhängigkeit vom Land vom Kollegen Wesolowski immer massiv kritisiert wurde, nun hat man sich dieser Abhängigkeit offensichtlich kampflös ergeben.

Ich bin der festen Überzeugung, dass eine Neuausrichtung des kommunalen Finanzausgleichs zwingend erforderlich ist, damit die

Kommunen im Allgemeinen und Versmold im Besonderen wieder handlungsfähiger werden.

Als demokratische Fraktionen müssen wir uns dafür einsetzen, dass Versmolds Abhängigkeit von den Zuwendungen des Landes abnimmt und wir in Sachen Steuern wieder guten Gewissens eigene Entscheidungen treffen können, damit die Steuern für die Versmolder Bürgerinnen und Bürgern nicht nur weiter steigen. Ich erinnere an 4 Steuererhöhungen in den vergangenen 7 Haushalten.

Geplant 14,838 Mio Euro Schuldenstand im Kernhaushalt, dazu 15,836 Mio beim Abwasserbetrieb, macht zusammen mehr als 30 Mio Euro geplanter Schuldenstand. Einen so hoher Schuldenstand, wie ihn die Stadt Versmold, laut der Aufzeichnungen, die mir zur Verfügung standen, mindestens seit 1994 nicht hatte. Ich vermute aber, dass es vorher auch zu keinem Zeitpunkt einen solchen Schuldenstand gab.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, dass gehört mit Verabschiedung des von Ihnen vorgelegten Haushaltsplans dann zu ihrem Lebenswerk.

Daher würde ich an dieser Stelle gerne die Haushaltsreden von CDU und FDP hören, wenn dieser Haushalt von einem Bürgermeister mit einem anderen Parteibuch eingebracht worden wäre.

Ich habe mal ein bisschen recherchiert und bin auf mehrere Zitate des Kollegen Wesolowski gestoßen:

Zitatbeginn aus der Niederschrift der Sitzung der Stadtvertretung am 17.03.2011:

Stadtvertreter Wesolowski konstatierte wegen des im Haushaltsentwurf ausgewiesenen Defizits, des steigenden Schuldenstands und der nach wie vor drohenden Haushaltssicherung schlimme Aussichten für Versmold.

Zitatende

Zitatbeginn aus Anlage der Niederschrift der Sitzung der Stadtvertretung am 14.02.2013:

„Alles gut in Versmold?“

Aus unserer Sicht nicht!

- *Investitionen werden kreditfinanziert.*
- *Die Schulden steigen in 2013 auf Rekordhöhe von über 13 Mio. € für den Kernhaushalt.*
- *Die laufenden Defizite werden immer größer, für 2013 wird ein Defizit von fast 3 Mio. € eingeplant.*
- *Anstieg der Zinslasten trotz historisch günstiger Zinsen.*
- *Die Ausgleichsrücklage ist so gut wie aufgezehrt.*
- *Das Eigenkapital nimmt von Jahr zu Jahr ab.*

Also doch nicht alles „super“ in Versmold!“

Zitatende

Erwähnen will ich auch was Kollege Wesolowski laut Niederschrift der Stadtvertretung vom 19. Dezember 2013 sagte. Nämlich:

„Die CDU stellt sich an dieser Stelle die Frage, ob wir nicht einen „Masterplan“ für die nächsten Jahre benötigen, um die Defizite und die Verschuldung dauerhaft zu reduzieren. Eines scheint auf jeden Fall klar zu sein, dass ein fröhliches „Weiter so!“ in den kommenden Haushaltsjahren nicht möglich ist.

Und weiter:

„Wir [die CDU-Fraktion] fordert die Verwaltung auf, einen langfristigen Plan dafür zu entwickeln, wie wir dauerhaft eine solide Haushaltspolitik in Versmold erhalten können.“

Soweit also der Kollege Wesolowski vor 8 Jahren.

So gleicht die heutige Lage doch sehr der Lage der Jahre zuvor. Also schließe ich mich der Schlussfolgerung des Kollegen Wesolowski an: Doch nicht alles „super“ in Versmold!

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Meyer-Hermann,

Sie sind mehr als sieben Jahren im Amt und aus unserer Sicht verwalten Sie lediglich unsere Stadt, sie entwickeln sie aber zu wenig weiter. Wir zementieren alte Wege neu, aber wir gehen fast keine neuen Wege. Die

Probleme, vor denen wir heute stehen, sind die gleichen wie vor ihrer Wahl. Sie müssen endlich mit ihrem Fuß von der Bremse aufs Gaspedal wechseln – und zwar für Versmold!

Nun zu den großen Punkten im vorgelegten Haushaltsentwurf 2022:

Die größten Projekte sind der Neubau der Grundschule Bockhorst mit 3,9 Mio und die weitere Unterstützung des Breitbandausbaus mit 1 Mio Euro.

Zwei zweifelsfrei wirklich wichtige Projekte, die wir absolut unterstützen. Ich muss es noch einmal erwähnen, wir hätten uns eine explizitere Planung von Räumlichkeiten für eine OGS im Neubau in Bockhorst gewünscht. Wir bleiben weiter skeptisch, ob das so wie gedacht und vorgetragen funktionieren wird und sind gespannt, ob Nachbesserungen erforderlich werden.

Genauso freuen wir uns über die weitere Umsetzung des beschlossenen Sanierungskonzeptes für den Grundschulstandort in Peckeloh, die beabsichtigte Erstellung eines Sanierungskonzeptes für die Sonnenschule sowie über den Beginn der ersten Maßnahmen. Das ist dringend notwendig.

Und gelungen ist auch trotz enger werdenden Korsetts die konsequente Einplanung auskömmlicher Mittel für die weiteren Schritte in der Spielleitplanung. Damit verbessern wir Schritt für Schritt unter Einbindung von Bürgerinnen und Bürgern die Aufenthaltsqualität in den Quartieren in Versmold.

Dafür an dieser Stelle unser ausdrücklicher Dank an die Verwaltung und an den Bürgermeister.

Wir tun mit der weiteren konsequenten Umsetzung der Spielleitplanung etwas für unsere Kinder und damit etwas für unsere Zukunft.

Unseren Kindern und Jugendlichen, die in den vergangenen knapp 2 Jahren der Corona-Pandemie sicherlich mit am meisten leiden mussten und auch noch müssen, weil vieles derzeit nicht stattfinden kann, gilt an dieser Stelle für ihre Solidarität und ihr Durchhalten ein großer Dank.

Das was uns jedoch im vorliegenden Haushaltsentwurf fehlt, sind weitere Maßnahmen des Klimaschutzes, zur Verkehrswende und Maßnahmen zur Stärkung des ÖPNV.

Zum Themenbereich ÖPNV haben wir vorhin schon die Einführung des Schülertickets diskutiert, dazu möchte ich unsere Argumente hier nicht wiederholen. Ich freue mich aber zumindest darüber, dass Bürgermeister und CDU-Fraktion vorhin die Tür zum Schülerticket nicht komplett geschlossen haben und wir es in einiger Zeit neu in den Fokus nehmen werden.

Im Koalitionsvertrag der neuen Ampel-Bundesregierung steht neben wirklich vielen richtig guten Sachen, auch der verstärkte Ausbau und die Modernisierung des Radwegenetzes und eine deutliche Stärkung der Förderung kommunaler Radverkehrsinfrastruktur.

In Versmold macht man aber nur einen Arbeitskreis und fährt ein paar neuralgische Stellen ab und löst mal recht, mal schlecht, einzelne Problempunkte.

Das was wir aber nicht tun und das kritisieren die Kolleginnen und Kollegen der Grünen-Fraktion und der SPD-Fraktion seit einiger Zeit stetig - Wir beschäftigen uns nicht strategisch und konzeptionell mit dem Radverkehr in Versmold. Wir haben keine Vision von einem modernen Radverkehr in Versmold.

Wir halten das für falsch und Versmold wird dadurch immer weiter abgehängt bei der strategischen Radverkehrsinfrastruktur. Wir können nur erneut darum werben, dass es hier zu einem Umdenken in Verwaltung, CDU und FDP kommt. Wenn sie dabei Unterstützung wollen, stehen wir als SPD-Fraktion und ich unterstelle mal auch die Grünen-Fraktion gerne jederzeit an ihrer Seite.

Zum Wohnungsbau – im Sommer erzählte uns Herr Niggemann im Ausschuss, dass alles gut in Bezug auf die Entwicklung des Baugebietes Südlich Sandbreede laufen würde. Vor kurzem konnten wir der Zeitung entnehmen, dass da gar nichts gut läuft. Das vorhandene Gewerbe am Roggenkamp fühlt sich völlig übergangen und unberücksichtigt – scheinbar haben trotz anderer Behauptung bis zu einem sehr späten Zeitpunkt in diesem Jahr null Gespräche mit dem Gewerbe stattgefunden.

Auch bei der Ortsentlastungsstraße und der Spange in Loxten null wahrnehmbare Bewegung.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, das muss besser werden, auch hier wünschen wir uns ihren Fuß auf dem Gaspedal und die Projekte nicht im Leerlauf.

Wir haben auch weiter einen prekären Wohnungsmarkt in Versmold. Gerade für kinderreiche Familien, für junge Auszubildende und auch für ältere Alleinlebende Menschen ist geeigneter und bezahlbarer Wohnraum absolute Mangelware in Versmold.

Bundeskanzler Scholz und seine Ampelregierung haben vereinbart, dass jährlich 400.000 neuen Wohnungen, davon 100.000 öffentlich geförderte Wohnungen entstehen sollen. Dafür werden die Mittel für den sozialen Wohnungsbau inklusive sozialer Eigenheimförderung erhöht. Dazu wird es ein „Bündnis bezahlbarer Wohnraum“ geben und u.a. damit eine neue Dynamik in den Bau und die dauerhafte Sozialbindung bezahlbaren Wohnraums zu erzeugen.

Wir müssen das genau beobachten und dort in den nächsten Monaten die zu entwickelnden Chancen für Versmold nutzen und mit dafür sorgen, dass von diesen geförderten Wohnungen auch welche in Versmold entstehen.

digitale Theatertickets – Wir freuen uns über die digitale Kartenkaufmöglichkeit, halten aber die Verkaufsgebühr über das Online-Portal von 2,22 pro Karte im Vergleich zum Ticketpreis von 17,50,- für zu hoch im Quervergleich. Das sind mehr als 12,5 % Online-Ticketgebühr. Da sollte die Stadtverwaltung noch einmal genau nach Alternativen schauen, da scheint uns etwas unausgewogen zu sein.

Zum Ende kommend noch ein anderes Thema:

Wir erleben gerade Mitten in Europa eine riesige humanitäre Notlage. Im

Grenzgebiet Belarus zu Polen werden aus rein machtpolitischen Gründen Menschen bewusst ausgenutzt. Weihnachten steht vor der Tür. Der Rat der Stadt Bielefeld hat unserer Meinung nach in der vergangenen Woche parteiübergreifend nur gegen die Stimmen der AfD einen guten Beschluss gefasst. Zur Unterstützung der DRK Winterhilfe, die in einem Projekt speziell vor Ort an der Grenze konkrete Hilfe für von Hunger und Kälte bedrohte Menschen leistet, hat man 10 Cent pro Einwohner gespendet.

Ich möchte hier anregen, dass wir auch einmal darüber nachdenken, ob das nicht eine sinnvolle Geschichte sein könnte. Wenn ich die letzte Einwohnerzahl aus dem Vorbericht zum Haushalt nehme, dann würden wir dann 2198,20 Euro spenden. Wir finden gut angelegtes Geld und werben hiermit um Unterstützung für diesen Weg.

Zum Abschluss möchte ich mich im Namen der SPD-Fraktion bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung für ihr großes Engagement und ihre Leistungen in den vergangenen Monaten danken!

Die Corona-Pandemie hat ihnen allen in den verschiedenen Wellen viel abverlangt und wird dies auch weiter tun, während das Tagesgeschäft weitestgehend nicht vernachlässigt werden darf und durfte.

Wir danken Ihnen sehr herzlich für Ihre geleistete Arbeit!

Die SPD-Fraktion wird dem Haushaltsentwurf und dem Stellenplan zustimmen, u.a. wegen der genannten guten Projekte für unsere Schulen.

Unsere Freude über die aufgezählten Projekte wird dennoch durch die schlechten Perspektiven unserer städtischen Finanzen deutlich getrübt. Die SPD-Fraktion sieht für die ganze nahe Zukunft das dringende Handlungserfordernis für die Sportanlagen in Peckeloh, allerdings wird das sehr schwer aufgrund der derzeitigen Rahmenbedingungen.

Wir müssen alle miteinander aufpassen, dass das nicht zu einer dauerhaften Schiefelage wird und wir am Ende in der Haushaltssicherung landen und viele gute Projekte dann nicht mehr selber bestimmen können. Daran, dass das nicht eintritt, müssen wir alle arbeiten.

Vielen Dank für Ihre/eure Aufmerksamkeit und Glückauf.